

sowie in der Erkenntnis, dass schätzungsweise 2 Millionen Seeleute auf einer Flotte von mehr als 98.000 Handelsschiffen arbeiten, die 2019 über 11 Milliarden Tonnen Handelsgüter auf dem Seeweg beförderten,

betonend, dass die COVID-19-Pandemie das normale Funktionieren der offenen Märkte, die Vernetzung der weltweiten Versorgungsketten und den Strom lebensnotwendiger Güter und Dienstleistungen unterbrochen hat und dass diese Unterbrechungen den Kampf gegen Armut, Hunger und Ungleichheit behindern und letztlich die Anstrengungen zur Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung¹ untergraben, und bekräftigend, dass Notmaßnahmen zielgerichtet, verhältnismäßig, transparent und zeitlich be-

